

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro dreigeplatzene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger in Wilsdruff.

No. 147.

Sonnabend, den 12. Dezember

1896.

Bum 3. Sonntage des Advent.

Matth. 1, 45: Sie kamen zu ihm von allen Enden.

Sie, das sind die Leute alle, die Hilfe nötig hatten. Der Eine war krank am Fuße oder den Ohren oder den Augen oder gar am ganzen Leibe, dem Andern war die Seele fleh. Vielleicht lastete eine alte Schuld auf ihr, die durch das ängstliche Geheimhalten vor Menschen-angenen nur um so härter drückte, „ein verborgener Bann“. Vielleicht hatte sie schwere Sorgen, denn auch in jenen Tagen; und in jenem Lande fragten die Menschen just wie heute: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Nun, die Wohnungsnoth war nicht so brennend wie bei uns. Oder der Stummer machte die Seele krank, das Herzeleid, das einen geliebten Menschen anthun, wenn sie einen auf's Herz treten, der Wittwen Schmerz auch, das Waisenleid, die Trauer um liebe Gestalten, die aus dem Lande der Lebendigen gerissen sind, und was sonst Stummer heißt. Alle diese Stummer sind, und was sonst Stummer heißt. Alle diese Stummer sind, und was sonst Stummer heißt. Alle diese Stummer sind, und was sonst Stummer heißt.

Das ist lange, lange her, und doch hat die lange Zeit diesem Jesu von Nazareth nichts von seiner wunderbaren Anziehungskraft nehmen können. Im Gegentheil, sie ist in's Innerliche gewachsen, seitdem er für die Kranken aller Zeiten am Kreuze geblutet hat und dann auferstanden und Gewaltthäter geworden ist im Himmel und auf Erden. Noch heute ist Jesus der „Magnet, zu dem's die Geister mit Wunderkräften zieht“, mögen Viele im Volke auch darüber in völliger Unwissenheit sein. Wie viele Menschen haben mit glänzendem Angesichte erzählt, daß Jesus ihr geringes Vertrauen königlich gesegnet, sie auf ihr bißchen Glauben hin über Bitten oder Verstehen erhört habe. Bitternde Herzen hat er stille gemacht, für immer beruhigt. In Fällen, die verweigert schienen, hat er Ausweg geschaffen, daß wir stammeln mußten. Mit entlasteter Seele ziehen die Beglückten ihre Straße; was sie erfahren und erlebt haben, raubt ihnen Keiner mehr. Nur einen Wunsch haben die Geretteten: so viele Lastträger wie nur möglich zu Jesu zu weisen, damit auch sie ihrer Bürde entledigt werden. Es ist ja die größte Barmherzigkeit, die du an einem Menschen thun kannst, wenn du ihn bestimmst, sich an Jesum zu wenden.

Laßt uns, ihr Christen, diese Aufgabe, die der Herr uns zudem ausdrücklich befohlen hat — Mattheit am Adventsboten in dieser heutigen Zeit, die jedem, der in Sünden, Sorgen oder Stummer steckt, zurufen: Siehe, dein König kommt! Auf, ihm entgegen! Welche Weihnachtsfreude für dich, wenn's gelingt, in einem Herzen, das dunkel ist, das ewige Licht zu entzünden. Das ist zugleich der beste Dank für die unansprechlich große Barmherzigkeit, die der Herr an dir gethan hat.

Die wirtschaftliche Selbsthilfe durch die Anwendung der Kraft- und Arbeitsmaschinen der Neuzeit.

In allen Erwerbsklassen drängt ein gewaltiges Vordringstreben nach größeren wirtschaftlichen Erfolgen, aber erreichbar ist dieses Ziel nur durch Anwendung aller neuzeitlichen Mittel, zu denen neben tüchtiger Fachkenntnis und Kapital vor allen Dingen auch die Verwendung geeigneter, Geld und Zeit sparender Kraft- und Arbeitsmaschinen gehört. Für Industrielle und Handwerksmeister, für Landwirthe und sonstige Gewerbetreibende wird nun die Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung, welche im Jahre 1898 in München stattfindet, eine großartige Gelegenheit zur Beurteilung und Erwerbung der für besondere Fachzwecke geeigneten Maschinen bieten, und es ist rühmend anzuerkennen, daß es gerade die berühmte Polytechnische Hochschule München durch den dortigen „Allgemeinen Gewerbeverein“ unternommen hat, dieses Ausstellungsunternehmen

Robert Heinrich

Schneidormeister, Wilsdruff
bringt sich seinen werthen Kunden sowie allen Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend in empfehlende Erinnerung.
Feine solide Stoffe.
Prachtvolle Muster-Collection.
Besolte Bedienung.

Das beste Goldfischfutter ist getrocknete Carnelen.

Zu haben bei Ernst Schmeißer.
Zoologische Handlung,
Wilsdruff, Schulgasse.

Wallnüsse,

beste Tyroler, feinste Tafelfeigen, Apfelsinen, Maronen, Tafel-Tatteln, Perra-Nüsse, Knackmandeln, sind frisch eingetroffen und empfiehlt billigt Die Conditorei von A. Rossberg.

Gewürzschränke,

Gewürztageren, Salzfässer, Wehsässer, Menagen, Fleischhackbretter, Wiegebretter, Kuchendeckel, Scheuerbretter, Handtuchhalter, Wischtuchhalter, Schlüsselfeisten etc. etc.

Otto Starke.

Fischmesser und Gabel,

Tranchirbestecks, Brodmesser, Küchenmesser, Wiegemesser, Hackmesser, Taschenmesser, Fischlöffel, Kaffeelöffel, Vorlegelöffel, Messerkörbe

empfehlen in großer Auswahl und bekannter guter Qualität. Otto Starke, Wilsdruff, Markt.

durchzuführen. Der gemeinnützige Charakter der Aus- stellung, zu deren Durchführung auch der „Polytechnische Verein“ in München seine Unterstützung zusagte, ermd-lichte es, dem Projekte in höchsten und hohen Kreisen Gönner und Förderer zu gewinnen. Der Prinzregent übernahm das Protektorat, und die königl. Staatsregierung sowie die Stadtgemeinde München bringen dem Unternehmen die größten Sympathien entgegen. Der königl. Staatsminister des Inneren v. Fellichsch übernahm die erste, der erste rechtskundige Bürgermeister Ritter v. Burck die zweite Ehrenpräsidentenstelle. In das Ausstellungsdirektorium traten Männer aus allen Gesellschaftsschichten ein: neben den Vertretern des Handels und Gewerbestandes finden sich solche von hoher sozialer Stellung, darunter Oberst- hofmeister Graf zu Castell-Castell, Obersthofmarschall Graf v. Seinsheim, königl. Regierungspräsident Dr. v. Ziegler, königl. Generaldirektor v. Obermayer zc. Die Förderung des Unternehmens durch den allerhöchsten Protektor, bezw. die Staatsregierung bethätigte sich bisher ferner in der Genehmigung des Programms, weiter darin, daß die Prämierung auf Staatskosten und unter Leitung des königl. Staatsministeriums des Inneren vollzogen wird, und daß die Bundesregierungen ersucht wurden, dem Plane jede mögliche Förderung angedeihen zu lassen. Die städtischen Gemeindefolgen fördern das Unternehmen gleichfalls in der thätigsten Weise. Nachdem für die Ausstellung der nötige Platz gewonnen worden war, handelte es sich für das Direktorium darum, für die Ausstellungsarbeiten Entwürfe zu erhalten, zu welchem Zwecke unter den bay- rischen Künstlern und Architekten ein Wettbewerb mit dem Endtermin 28. Dezember 1896 eröffnet wurde. Ein weiteres Preisanschreiben bezweckt die Erlangung von Entwürfen zu Ausstellungsplakaten. Was die Sorge um die finanzielle Sicherstellung des Ausstellungswerkes anbelangt, so hat sich das Ausstellungsdirektorium zunächst an die Bürger- schaft Münchens mit der Bitte gewendet, durch Zeichnungen zum Garantiefonds das Projekt zu unterstützen. Der in dieser Beziehung bisher erreichte Erfolg berechtigt zu der Hoffnung, daß eine namhafte Garantiesumme erzielt wird.

Vermischtes.

Die Apfelernte in den Vereinigten Staaten ist dieses Jahr so groß, wie sie noch nie gewesen ist. Nur der Staat New Jersey hat keine große Ernte gehabt. Die Gesamternte beträgt gegen 85000000 Fässer. Daher schreibt sich auch die kolossale Massenausfuhr von Äpfeln nach Deutschland.

So wird gemacht! Aus London, 29. November, wird berichtet: Eine Firma in Stratford hatte Schachteln mit Streichhölzern versendet mit der Aufschrift: „Unterstützt nur die englische Arbeit, kauft nur in England gefertigte Streich- hölzer.“ Bei genauerer Betrachtung kann man jedoch unterhalb der Streichfläche in ganz kleinen Buchstaben die Worte „gedruckt in Deutschland“ lesen. Der Vertreter der Firma erwiderte auf an ihn gerichtete Fragen, der Druck der Aufschriften würde durch Agenten in Deutschland vergeben, weil die Fertigung einschließlich der Zusendung sich dort um 20 v. H. billiger als in England stelle.

Rauban, 3. Dezember. Gestern Nachmittag wagten sich mehrere Kinder in der Nähe der zweiten Kaibrücke auf das Eis. Die noch sehr schwache Eisebede brach plötzlich und drei Kinder ertranken. Bisher konnten die Leichen noch nicht ge- borzen werden.

Ansichtskarten. Welche Ausdehnung die Gatte, während der Reise seinen Lieben dahem und in der Fremde auf so ge- nannten Ansichtskarten Grüße zu senden, angenommen hat, dafür liefert eine postliche Statistik für das vergangene Jahr einen zahlenmäßigen Beleg. Diese Statistik verzeichnet den Verkehr der auf den Sommerpostanstalten, d. h. solchen, die nur während eines Theiles des Jahres, zumeist im Sommer, in Badeorten und bei Anstichpunkten in Thätigkeit sind, sich abgemittelt hat. Darnach befanden sich unter den auf dem Broden aufgegebenen 137 617 Briefsendungen 134 048 Post- karten, zweifellos Ansichtskarten. Es folgen nach dem Broden die Schneekoppe mit 80 760 aufgegebenen Postkarten, die Postei mit 75 658 aufgegebenen Postkarten, Wartburg 64 643, Insel- berg 31 518, Radeburg 24 059, neben nur 936 Briefen, Altes Schloß in Heidelberg 21 134 Postkarten neben nur 706 Briefen, Kyffhäuser 20 741 Postkarten, Niederwald 15 365,